

25.11.2016 – 14:20 Uhr

## **Wissenschaftsministerin Bauer und CEO Hundsdörfer geben Startschuss für neues Entwicklungszentrum der Heidelberger Druckmaschinen AG**

Heidelberg (ots) -

Bauer: "Heidelberg zeigt, dass auch ein großer Konzern sich neu erfinden kann."

Gemeinsam mit der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer (Grüne), hat die Heidelberger Druckmaschinen AG (Heidelberg) heute den offiziellen Startschuss für das neue Entwicklungszentrum am Standort Wiesloch-Walldorf gegeben. Hier wird für die rund 1.000 Arbeitsplätze die weltweit modernste Forschungsstätte für die Druckindustrie im Jahr 2018 entstehen.

In die neue Innovationsschmiede investiert das Unternehmen rund 50 Millionen Euro und setzt damit zugleich neue Maßstäbe. Entstehen wird das bedeutendste Kompetenzzentrum der Druckbranche, die global rund 400 Milliarden Euro jährlich umsetzt, Tendenz steigend.

"Mit dieser Investition sehen wir in Baden-Württemberg einen neuen Leuchtturm in der Forschungslandschaft. Der Bau eines Entwicklungszentrums dieser Größe und Qualität ist ein Beleg, dass Entscheidungen bei der Heidelberger Druckmaschinen AG von langfristigem strategischem Denken bestimmt werden. Das macht Vorfriede auf die Zukunft", sagt Forschungsministerin Bauer.

"Wir haben uns ganz bewusst für Baden-Württemberg entschieden, weil wir hier ein exzellentes Umfeld vorfinden und auf hoch qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen können", betont Rainer Hundsdörfer, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg. In Wiesloch-Walldorf wird eine hochmoderne und zukunftsorientierte Arbeitsumgebung entstehen, die interdisziplinäre und bereichsübergreifende Entwicklungsprozesse fördert.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation der vergangenen Jahre hat das Unternehmen den Forschungsetat zu keinem Zeitpunkt gekürzt, sondern sich auf die Entwicklung neuer innovativer Produkte und Dienstleistungen konzentriert.

Gefragt sind heute in der Druckindustrie neue Anwendungen und Steuerungstechniken. Neben dem klassischen Offsetdruck gehört dem Digitaldruck die Zukunft und dieser sorgt dafür, dass die Branche weiter wächst. Damit wird insbesondere der Trend zu flexiblen, individualisierten Kleinstauflagen bedient. Auch der so genannte digitale 4D-Druck, das Bedrucken von dreidimensionalen Gegenständen unterschiedlichster Materialien, unterstreicht diesen Trend; hiermit ist das individuelle Bedrucken von Glas, Holz, Plastik und anderen Stoffen möglich. Heidelberg hat mittlerweile als erstes Unternehmen unterschiedliche digitale Druckmaschinen für die industrielle Nutzung entwickelt.

Zudem werden die Maschinen der Kunden mit Heidelberg vernetzt, so dass neue Services angeboten werden können. Dadurch können rechtzeitig Wartungsarbeiten durchgeführt und Materialien wie etwa Farben geliefert werden. Industrie 4.0 gehört bei Heidelberg jetzt zum Standard, denn sowohl in der Offsetwelt als auch in der digitalen Welt ist auch die Geschwindigkeit entscheidend.

Der Wandel des Unternehmens zeigt sich auch daran, dass mittlerweile mehr als 250 Software-Spezialisten dort arbeiten. Und Heidelberg beschäftigt neben den branchentypischen Berufsgruppen beispielsweise auch Chemiker, da der Konzern jetzt eigene umweltfreundliche Farben für die zahlreichen neuen Anwendungen entwickelt und produziert.

"Das Beispiel Heidelberg zeigt, dass auch ein großer Konzern sich neu erfinden kann", sagt Bauer und ist sich sicher, dass nicht nur Baden-Württemberg, sondern die gesamte deutsche Druckindustrie davon profitieren wird.

"Mit der Zusammenführung der Entwicklung, dem Service und der Produktion an einem Standort nah am Kunden können wir künftig noch effizienter und schneller handeln", sagt Stephan Plenz, Vorstand Heidelberg Equipment.

Bild 1: Ministerin Bauer (2. v. r) und CEO Hundsdörfer (re.) geben Startschuss für das neue Entwicklungszentrum am Standort Wiesloch-Walldorf. Von li: Frank Kropp (Entwicklungsleiter), Stephan Plenz, Vorstand Equipment.

Bild 2: Ministerin Bauer (mitte) schaut sich die neueste Digitaldruckentwicklung von Heidelberg an.

Bild 3: Am Standort Wiesloch-Walldorf der Heidelberger Druckmaschinen AG entsteht das neue Entwicklungszentrum des Unternehmens.

Bildmaterial sowie weitere Informationen über das Unternehmen stehen im Presseportal der Heidelberger Druckmaschinen AG unter [www.heidelberg.com](http://www.heidelberg.com) zur Verfügung.

Kontakt:

Heidelberger Druckmaschinen AG  
Thomas Fichtl

Telefon: +49 6221 92- 67123  
Telefax: +49 6221 92- 67129  
E-Mail: Thomas.Fichtl@heidelberg.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000778/100796121> abgerufen werden.